

18. Januar 2022

Das Historische Museum Thurgau teilt mit:

Schätze aus Glas in Thurgauer Böden

Glas gehört zu den ältesten und robustesten Werkstoffen der Menschheit. Archäologinnen und Archäologen im Thurgau stossen deshalb immer wieder auf kostbare gläserne Funde. Am Museumshäppli im Historischen Museum Thurgau vom Donnerstag, 27. Januar 2022 präsentiert Archäologe PD Dr. habil. Urs Leuzinger jahrhundertealte originale Glasstücke aus dem Thurgau und gewährt anhand deren Geschichte einen umwerfenden Einblick in die gläserne Vergangenheit des Kantons.

Glas ist widerstandsfähig und erhält sich in den meisten Fällen gut. Gleichzeitig ist das Material in der Ur- und Frühgeschichte so wertvoll, dass es die Menschen oft rezyklieren und es selten unbeabsichtigt in den Boden gelangt. Am häufigsten gefunden werden heute deshalb Grabbeigaben aus Glas, die man den Verstorbenen mit ins Jenseits gegeben hat.

Stilaugen garantiert

Das Spektrum an archäologischen Funden im Thurgau ist gleichwohl spektakulär: von blau glänzenden Perlen aus der Bronzezeit über vollständig erhaltene keltische Armringe, römische Parfümfläschchen bis hin zum neuzeitlichen Tintenfass aus einer Mönchslatrine in der Kartause Ittingen. Diese faszinierenden Originale sind normalerweise nur hinter Vitrinenglas zu bestaunen. Am Kurzreferat über Mittag erhalten Besucherinnen und Besucher die Chance, diese Kostbarkeiten aus nächster Nähe zu mustern und sich von ihrer Faszination und betörenden Schönheit verzaubern zu lassen.

2/2

Die Veranstaltung findet 12.30 Uhr im Schloss Frauenfeld statt. Der Eintritt ist frei, es gelten die behördlich angeordneten COVID-Massnahmen und die Anmeldung erfolgt online über www.historisches-museum.tg.ch

Bildlegende: Bei heutigen Glasfunden handelt es sich meist um Grabbeigaben.